

# Smallgroup-Programm zur Celebration vom 08.11.15

+ Gott erleben + Gemeinschaft + Wachsen +

---

## Next Step „Weitergeben“ mit Tobias Teichen

Fitness hat etwas mit deinem und meinem Leben zu tun. In dieser Serie beschäftigen wir uns mit fünf Bereichen, die wichtig sind, damit dein Leben aufblüht: Ressourcen, Arbeit, Beziehungen, Gesundheit und Glaube. Es gibt vier Personengruppen: EG (erforscht Gott); BG (beginnen eine Gottesbeziehung), NG (nah bei Gott und GZ (Gott im Zentrum). Hast du Jesus in dein Leben eingeladen, dann ist Er eigentlich schon das Zentrum. Die Entscheidung für Jesus ist die Startentscheidung jedes Christen. Nimmst du Gottes Gebote nicht ernst, rückst du vom Zentrum weg. Eigentlich müssten alle Christen Jesus im Zentrum haben, aber unsere Startentscheidung wird verwässert durch Sorgen, Probleme, Ängste und Anfechtungen.

In **Markus 4** wird diese vierte Personengruppe beschrieben, die Saat, die viel Frucht bringt. In **Lukas 8** und **Matthäus 13** wird die gleiche Geschichte beschrieben wie in Markus 4. In **Lukas 8,15** lesen wir: „Aber es gibt auch fruchtbaren Boden: Der Mensch, der Gottes Botschaft bereitwillig und aufrichtig annimmt. Er bewahrt sie im Herzen und lässt sich durch nichts beirren, bis sein Glaube schließlich reiche Frucht bringt.“

Pflanzt du eine Saat in den Boden ist die Wahrscheinlichkeit dass du aufgibst, weil es keinen sichtbaren fortschritt gibt, in der ersten Phase am größten. Am Anfang ist man am anfechtbarsten für Sorgen, Ängste und Verletzungen. Menschen machen ihren Herzensboden hart. In der zweiten Phase kommt ein ganz kleiner Keim heraus, der oft mickrig erscheint. Erst langsam wächst die Saat und fängt an zu blühen. In Phasen, wo es uns so vorkommt als ob nichts passiert, ist es entscheidend nicht aufzugeben sondern dranzubleiben. In allen vier Böden ist dein Herz entscheidend. Das Herz ist sowohl körperlich als auch geistig ein Muskel, der trainiert werden muss. Zwischen Gleichnis und Erklärung gibt Jesus den entscheidenden Hinweis. Wir lesen in **Matthäus 13,10-15**, dass nur Jesu Nachfolger die Gleichnisse verstehen. Alle anderen sehen, aber erkennen nicht. Denn ihr Herz ist hart. Sie wollen nicht umkehren, daher kann Gott sie nicht heilen. **Der entscheidende Hinweis: Wenn wir nicht umkehren wollen, ist auch Gott machtlos.**

**Hesekiel 36,26** beschreibt nochmal, dass wir unser Herz selbst pflegen müssen und auf es achten müssen. Gott nimmt uns nicht die Aufgabe ab in Bewegung zu bleiben. Der Herzmuskel wird sowohl körperlich als auch geistig nur durch Belastung trainiert, nicht durch Stillstand. Gehen wir Dinge nicht an, vernarbt unser Herz.

In **Jesaja 55,12-13** steht, dass wo einst Dornen wuchsen, Zypressen blühen werden. Jemand der an Gott dranbleibt, wird wie ein Baum sein, der direkt ans Wasser rankommt und Frucht bringen kann.

# Smallgroup-Programm zur Celebration vom 08.11.15

+ Gott erleben + Gemeinschaft + Wachsen +

---

## Smallgroup-Abend

### Vertiefung – 30 min

Du wirst ruhiger und belastbarer wenn du dir Anreize setzt und schritte gehst. Während dem Gehen wächst du geistlich. Erst wenn du umkehrst kann Heilung passieren. Was möchtest du trainieren, damit dein Herz weicher wird?

### Diskussion – 45 min

In der Predigt wurde beschrieben, dass man Schritte tun und Anreize setzen muss, damit das Herz nicht hart wird, sondern sanft und beweglich bleibt. Mit den folgenden Fragen könnt ihr euch dazu austauschen:

- Wie kannst du großzügig sein mit deinen Ressourcen und Gaben?
- Was tust du, damit dein geistiger Herzmuskel beweglich bleibt?
- Wie sieht dein Herz grade aus? Hast du Verletzungen, die du noch nicht angegangen bist?

### Reflexion – 30 min

Ohne Reiz geht es nicht. Welchen Anreiz ist für dich dran, in welchem Bereich hast du schon lange keine Schritte mehr getan, weil du eigentlich ganz zufrieden bist mit dem Status Quo?

### Praktischer Schritt – 15 min

Je großzügig du bist, desto ähnlicher wirst du Jesus. Wie zeigt sich Großzügigkeit in deinem Leben? Gibst du den Zehnten? Wenn du dies schon lange tust, ist es Zeit für einen Next Step. Beispielsweise die zweiten zeh Prozent zurücklegen für Familienferien, in denen die ganze Familie Gott näher kommen kann. Setz dir neue Herausforderungen und ruh dich nicht drauf aus, was du schon tust.